

November 2017



Kurz und knapp – aus den Schulen im Ammerland

- Die Grundschule Gießelhorst hat eine neue Schulleiterin. Nach der Pensionierung von Hannelore Jackson leitet nun Ulrike Kawena die Schule.
- Die Schule am Voßbarg in Rastede hat zusammen mit der Grundschule Leuchtenburg und der KGS Rastede einen Antrag auf Genehmigung eines Schulversuchs gestellt. Erprobt werden sollen (und werden bereits) Möglichkeiten, den Unterricht zu individualisieren.
- In allen Gemeinden im Ammerland sind im Bereich der Schulen bauliche Aktivitäten geplant oder in der Durchführung. Es wird saniert, modernisiert und neu gebaut. Dies ist notwendig durch die Erfordernisse der Inklusion, steigende Schülerzahlen, Ausweitung der Ganztagsbetreuung und –im Bereich der Gymnasien- durch die Umstellung von G8 auf G9. Ein Wermutstropfen: Die Gemeinde Rastede muss wegen fehlender finanzieller Mittel einige Maßnahmen verschieben oder auf mehrere Jahre aufteilen.
- In Bad Zwischenahn und Edewecht werden von den Schulen Investitionen im Bereich der Neuen Technologien (z.B. leistungsstarkes W-Lan, Beamer, Smartboards) gewünscht, um den SchülerInnen eine angemessene digitale Bildung zu ermöglichen.
- Auch die Schulen im Ammerland waren betroffen von den kurzfristigen Abordnungen von Lehrkräften kurz nach den Sommerferien, wodurch an manchen Schulen ein mehrtägiges Chaos verursacht wurde. Bekannt geworden ist die schwierige Situation am Gymnasium Bad Zwischenahn-Edewecht.

H. Albrecht



**Individualisiertes Lernen –
unterschiedliche Wege eröffnen
und eigene Wege gehen**

Schon seit langem ist bekannt, dass die Entwicklungs- und Leistungsunterschiede der Kinder einer Klasse mehr als ein Schuljahr betragen. Durch die Inklusion und die große Zahl von Kindern mit Migrationshintergrund sind diese Unterschiede noch augenfälliger geworden. Um jedem Kind gerecht zu werden, muss es dort abgeholt werden, wo es steht. Das bedeutet: Der Unterricht muss individualisiert werden.

Die GEW Ammerland bietet zu diesem Thema einen Bildungstag an. Er findet statt am

**Montag, 5. Februar 2018 von 9.00 bis 16.00 Uhr
im Akademiehôtel in Rastede.**

Unsere Absicht ist es, Anregungen und Hinweise zu geben und Lösungswege aufzuzeigen, damit individualisiertes Lernen gelingen kann. Natürlich bedeutet die Planung und Durchführung eines solchen Unterrichts eine höhere Arbeitsbelastung für die Lehrkräfte. Deshalb werden beim Bildungstag auch Workshops zu Möglichkeiten der Entlastung durch Arbeit in Teams und zu Problemen bei der Teilzeitbeschäftigung ihren Platz haben.

Wir hoffen mit diesem Bildungstag hilfreiche Denkanstöße und Anregungen geben zu können und würden uns freuen, wenn viele Kolleginnen und Kollegen das Angebot nutzen würden.

Nähere Informationen und die Anmeldemöglichkeiten zum Bildungstag gibt es ab sofort im Netz unter

www.gew-ammerland.de/Bildungstag18 .

H. Albrecht

Schöne neue Welt: Digitale Bildung

Wohl kaum jemand entsinnt sich noch im Einzelnen der vielen Schulreformen, die seit den Siebzigerjahren bekanntlich zu stetiger Verbesserung des Bildungs- und Schulsystems geführt haben. Wir sind also von Erfolg zu Erfolg geeilt. Kann man da überhaupt noch etwas verbessern? Aber ja, durch eine wirklich umwälzende Neuerung! Nicht nur die unlängst tausendfach im Land aufgehängten Wahlwerbeplakate und die fast alltäglich in die Mikrofone geredeten Politikerworte hämmern es uns Bürgern ein: Digitalisierung, in allen Bereichen, ist ein Muss. Unterstützt von vielen Medien und „unabhängigen“ Wissenschaftlern wird ein düsteres Bild gezeichnet: Eltern, eure Kinder werden im Bildungsgang und im Beruf chancenlos sein, wenn sie nicht schon in der Grundschule am Computer zu programmieren lernen.

Hier ist doch wohl Skepsis angebracht, vor allem weil als Urheber hinter solchen Aussagen die bekannten weltweit tätigen IT-Konzerne eindeutig auszumachen sind. Kritische Stimmen gibt es zahlreich von Kinderärzten, Pädagogen, Lernpsychologen und Neurowissenschaftlern. Sie finden in der (Medien-) Öffentlichkeit allerdings kaum Widerhall.

Um was geht es? Nicht gemeint ist die schon heute vielfach von Lehrern genutzte Möglichkeit, digitale Medien und Software als Hilfsmittel im Unterricht einzusetzen. Nicht gemeint ist auch, dass Schüler ab der Oberstufe lernen, ihre Texte, Auswertungen, Statistikberechnungen usw. mit den allgemein verbreiteten Programmen an PCs zu bearbeiten.

Mit Digitalisierung ist gemeint, dass zukünftig Erziehung und Bildung durch Computer und Algorithmen autonom, also von außen, gesteuert werden. Damit wird schon ab dem Kindesalter von jedem Menschen fortlaufend eine unvorstellbare Menge miteinander ver-

knüpfbarer Daten gesammelt. Nur so sei vollständig individualisiertes Lernen mit bestmöglicher Förderung des Einzelnen zu erreichen. Damit sei der Nutzen für Schüler und deren besorgte Eltern sowie für die Gesellschaft insgesamt unzweifelhaft, werben die Großen der IT-Branche; mit dabei ist beispielsweise die Firma Bertelsmann, die auch zu den großen Datensammlern und -händlern zählt.

Kann belegt werden, dass digitale Medien, verglichen mit „analogem Unterricht“, zu besserem Lernerfolg führen? Eine große aktuelle OECD-Studie antwortet hierauf eindeutig: Nein. Eher ist Negatives zu beobachten. Schüler, die sehr häufig bis überwiegend in der Schule mit digitalen Medien lernen, zeigen oft erheblich schlechtere Lernergebnisse. Nicht einmal in den anscheinend für das Digitallernen prädestinierten Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften gibt es nennenswerte Leistungsverbesserungen. Besonders enttäuschend aus Sicht der beteiligten Pädagogen ist jedoch, dass derartiger Einsatz von Technologie ein Mitnehmen der im jeweiligen Bereich Leistungsschwächeren durch die hierin Leistungsstärkeren praktisch verhindert. Australische Untersuchungen ergeben, dass Technologie in den Schulen mehr schadet als nützt. Die Auswertung der OECD-Studie ergibt außerdem, dass erhöhte Risiken für verzögerte Sprach- und Motorikentwicklung, für Übergewicht, für Schlafstörungen, für Empathieverlust, für Vereinsamung und für Schulversagen bestehen. In etlichen Ländern (Australien, Südkorea, Thailand, USA, Türkei) wird nach dem „Digital-Unterrichts-Trip“ bereits kräftig zurückgerudert. Aber davon können (oder sollen?) unsere plakat-aktiven Bildungspolitik-Experten ja noch gar nichts wissen. Man fühlt sich an die alte Weisheit erinnert: Fehler, auch wenn die anderswo schon als solche erkannt wurden, wollen wir doch lieber selbst machen. Da sind wir ganz eigen!

Wohin geht die Reise? Als gar nicht mehr so ferne Vision taucht die „lehrerlose Schule“ auf.

Eine Zeitungsnotiz berichtete kürzlich, einige Politiker eines US-Bundesstaates beabsichtigten, ab dem Jahr 2030 keine Lehrkräfte für allgemeinbildende Schulen mehr einzustellen. Kinder solle es aber weiterhin geben. Auch bei uns wurde schon mal überlegt, man könnte doch die (Digital-) Lerngruppengröße dann auf etwa sechzig Schüler pro Lehrkraft anheben, wenn es denn überhaupt noch eine ausgebildete Lehrkraft sein müsse.

Fazit: Es geht auch hier um Geld, um sehr viel Geld. Digitalisierung der Bildung soll viel weniger Lehrpersonal erfordern und dadurch erheblich geringere Personalkosten verursachen. Die IT-Branche möchte sich mit ihren Dienstleistungen genau dieses Geld verdienen. Und mit der Fülle von erfassten Informationen möchte sie schon über die Kinder und späteren Erwachsenen möglichst frühzeitig Einfluss und Daten gewinnen. Das Bild vom Trojanischen Pferd dürfte hier nicht ganz falsch sein.

Was brauchen wir wirklich? Viele internationale Studien und Artikel fassen es so zusammen: Nötig sind qualifizierte, empathische Lehrkräfte in angemessener Zahl, gut strukturierter Unterricht und (erstaunlich?) traditionelle Unterrichtsmethoden.

Übrigens: Viele Bildungsforscher charakterisieren die digitale Bildung als Frontalunterricht, bei dem eben der „Pauker“ durch einen von Algorithmen gesteuerten sprechenden Bildschirm ersetzt ist. Schöne neue Welt!

W. Fink

Gesucht!

Schriftführer/in

für den Vorstand des GEW-Kreisverbands Ammerland

Wir bieten: Eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

Bitte melden Sie sich unter vorstand@gew-ammerland.de oder

 04950 – 1774.

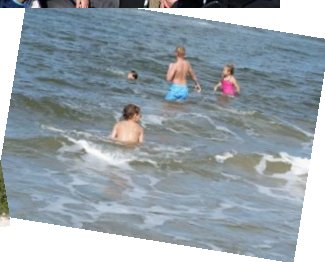
Rückblicke

Am Donnerstag, den 19. Oktober 2017 fand im Turmcafé in Westerstede ein gut besuchtes **Seniorentreffen** statt. Bei einem gemeinsamen Frühstück konnte in gemütlicher Runde geplaudert werden.



H. Albrecht

Am Samstag, den fand unser diesjähriger **Familienausflug zur Insel Wangerooge** statt. Bei bestem Wetter konnten sich alle Mitreisenden auf der Insel vergnügen, erholen und die Sonne genießen. Es war ein gelungener Tag!



P. Janzing

Stolpern für die Erinnerung

„Stolpersteine“ sind ein von dem Kölner Künstler Gunter Demnig initiiertes Projekt, bei dem kleine in die Pflasterung eingelassene Gedenktafeln an Opfer des Nationalsozialismus erinnern sollen. Insgesamt sind bislang 63 500 Stolpersteine in vielen Ländern der Erde verlegt worden.



Seit dem 23. Oktober gibt es nun auch den ersten Stolperstein im Ammerland vor dem Rathaus in Wiefelstede. Er erinnert an Carl Johann Heinen, einen Mitbürger aus Wiefelstedermoor, der an Epilepsie litt und 1945 in Wehnen von den Nazis ermordet wurde.

Das Wiefelsteder Stolperstein-Projekt wurde initiiert, geplant und durchgeführt von SchülerInnen eines WPK-Kurses der Oberschule Wiefelstede unter Leitung ihres Lehrers Gunnar Stumm. Es gelang den SchülerInnen, den Künstler für die Verlegung des Stolpersteins nach Wiefelstede zu holen und eine Feierstunde zu organisieren.

Die **GEW Ammerland** hat das Projekt finanziell unterstützt. In unserer heutigen Zeit, in der Schule weitestgehend output-orientiert ist und Prozesse und Ergebnisse messbar und vergleichbar gestaltet werden sollen, ist es umso wichtiger, dass Menschenbildung und politisch-demokratische Grundeinstellungen ihren Platz in der Schule finden. Dies ist mit dem Projekt gelungen, und deshalb finden wir es einer Förderung wert.

Es ist wünschenswert, dass die Ammerländer Schulen (weiterhin) ähnliche Projekte durchführen und damit zur Menschenbildung unserer SchülerInnen beitragen.

H. Albrecht

Philosophieren mit Kindern – selber denken macht schlau!

Auf zunehmendes Interesse stößt das „Philosophieren mit Kindern als Haltung, Methode und Inhalt“ nicht nur im Ammerland und Oldenburg. Mittlerweile beteiligen sich auch Kindertageseinrichtungen und Schulen in Emden, Papenburg, Emsdetten und Hamm an Projekten des in Bad Zwischenahn ansässigen Zentrums Kinderphilosophie, das von dem langjährigen GEW-Mitglied Hans-Joachim Müller, Lehrer i. R. und Lehrbeauftragter am Institut für Philosophie der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg, geleitet wird.

Nach den Sommerferien hat eine weitere Runde der Jaspers Philosophier Clubs für Kinder und Jugendliche begonnen, bei denen Kinder im Vorschulalter bis zur 8. oder 9. Klasse sich mit Themen wie „Können Blumen glücklich sein?“, „Wer bin ich?“, „Kann man Zahlen sehen?“, „Ist Krach Musik?“, „Sterben Steine auch?“ oder „Ist der Mensch Natur?“ auf philosophierende Weise anhand anschaulicher, lebenswirklicher, eben praktischer Beispiele beschäftigen. Dabei geht es darum, gute Gründe für etwas durch eigenes Nachdenken zu finden, das eigene Vorstellungsleben auf den Begriff zu bringen und zu versuchen, Begriffe zu klären. Mittlerweile gibt es erste wissenschaftliche Untersuchungen aus Australien, Kanada, Schottland und den USA, dass regelmäßiges Philosophieren zu einer beachtlichen Steigerung der Denk- und Sozialkompetenz bei allen (!) Kindern und Jugendlichen führt.

Die Jaspers Clubs finden (jeweils drei Einheiten bzw. Unterrichtsstunden) in Kindertagesstätten und Schulen statt. Alle beteiligten Kinder erhalten zum Abschluss ein Teilnahmezertifikat, das von den jeweiligen „Schirmherren“ des Projekts, Bürgermeister Dr. Schilling (Bad Zwischenahn) und Oberbürgermeister Jürgen Krogmann

(Oldenburg) auf einer Abschlussveranstaltung in Anwesenheit von Eltern, Lehrkräften und Erzieherinnen überreicht wird.

Neben den Veranstaltungen in Einrichtungen bietet das Zentrum Kinderphilosophie auch nachmittägliche Jaspers Philosophier-Clubs in Bad Zwischenahn für Kinder, die besonderes Interesse am Philosophieren zeigen, an.

Im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit dem Landesmuseum „Natur und Mensch“ in Oldenburg findet dort seit dem 19. August der Jaspers Philosophier-Club Oldenburg statt, an dem in der ersten Runde etwa 20 Kinder im Alter von 6 – 14 Jahren teilgenommen haben. Nach der Besichtigung von Teilen der Dauerausstellung bzw. der jeweiligen Sonderausstellung finden sich die Teilnehmer/innen anschließend zu einer philosophischen Reflexion des Gesehenen zusammen. Geleitet werden die Gesprächsrunden von einem Team aus Pädagoginnen und Philosophinnen.

Mittlerweile hat auch der Oldenburger Bürger-Fernsehsender „Oeins“ sein Interesse am Philosophieren mit Kindern entdeckt. Mit der Pilotsendung vom 28. Juni 2017 „Denk mal – Kinder philosophieren mit Hans-Joachim Müller über Medien“ begann eine Serie von insgesamt dreizehn Sendungen, in denen jeweils acht Kinder unterschiedlicher Altersstufen über verschiedene Themen an entsprechenden Standorten, zum Beispiel „Mensch und Technik“ in einem Metallbau-Betrieb, im Bad Zwischenahner Park der Gärten oder im Landesmuseum philosophieren.

Ein bundesweit einmaliges Vorhaben läuft seit einem Jahr an der Grundschule Ofen (Bad Zwischenahn). Dort erhält eine mittlerweile 4. Klasse vierzehntäglich eine Doppelstunde, in der „Philosophieren als Unterrichtsprinzip“ von einem Team aus Studierenden, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Instituts für Philosophie und Lehrkräften erprobt wird. Zehn dort erteilte Unterrichtsstunden wurden dort gefilmt und dienen als Material für eine Dissertation

an der Universität Gießen, die ein dortiger Doktorand über das „dialektische Denken bei Kindern“ verfasst.

Nicht zu vergessen: Seit einigen Jahren existiert ein Netzwerk „Philosophierende Kindergärten“ Oldenburg/Ammerland, an dem sich 9 Einrichtungen beteiligen, die jeweils zweimonatlich zusammenkommen um sich über durchgeführte Projekte des Philosophierens in ihren Einrichtungen auszutauschen und neue zu beraten bzw. zu vereinbaren. Einmal jährlich treffen sich Erzieherinnen aus diesen Einrichtungen gemeinsam mit Kolleginnen aus dem Netzwerk „Münsterland“ zu einer zweitägigen Fortbildung, bei der in diesem Jahr das „Bild des Kindes aus unterschiedlichen, wissenschaftlichen Perspektiven“ im Mittelpunkt steht. In den Jahren zuvor haben sich die Beteiligten mit Themen wie „Mathematische Grundbildung in der Kita aus philosophischer Sicht“, „Die Bildungswelten der Dinge mit Hilfe des Philosophierens erkunden“ und „Bilderbücher bilden und machen Lust auf Philosophieren“ auseinander gesetzt.

Das Zentrum Kinderphilosophie bietet darüber hinaus themenbezogene Fortbildungen für Lehrkräfte und Erzieherinnen an, die sich selbst im Philosophieren versuchen möchten.

Seit 2009 werden übrigens alle Projekte von der EWE-Stiftung Oldenburg gefördert.

Weitere Informationen erhalten interessierte Kolleginnen und Kollegen bei Hans-Joachim Müller über denk-art@t-online.de sowie unter www.philosophieren-mit-kindern.de

Hans-Joachim Müller

Die wichtigsten Termine 2017/2018

Mittwoch, 13. Dezember 2017

- **Weihnachtsessen mit den Obleuten** – 19.00 Uhr im „Zum Zollhaus“ in Rastede, Anmeldung bis zum 03.12.2017 bei Hermann-Abels@t-online.de oder telefonisch: 04950 - 1774

Montag, 5. Februar 2018

- **Bildungstag** – 9.00 – 16.00 Uhr im Akademiehôtel in Rastede

Dienstag, 20. Februar 2018

- **Fahrt zur Didacta** nach Hannover – Anmeldung über unsere Homepage

Mittwoch, 28. Februar 2018

- **Mitgliederversammlung** mit einem Vortrag von Laura Pooth zu aktuellen schulpolitischen Entwicklungen

VORSTANDSSITZUNGEN (immer mittwochs)

13.12.2017	→ 17.00 – 18.30 Uhr	im „Zum Zollhaus“ in Rastede
10.01.2018	→ 17.00 Uhr	im „Zum Gesundbrunnen“ in Helle
14.02.2018	→ 17.00 Uhr	im „Zum Gesundbrunnen“ in Helle
28.02.2018	→ 17.30 – 19.00 Uhr	im „Zum Gesundbrunnen“ in Helle
14.03.2018	→ 17.00 Uhr	im „Zum Gesundbrunnen“ in Helle

Die Sitzungen sind offen für alle Mitglieder!

IMPRESSUM

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im DGB, Kreisverband Ammerland

Vorsitzender: Hermann Abels, Dohlenweg 4 in 26835 Hesel, ☎ 04950 - 1774

E-Mail: vorstand@gew-ammerland.de

Mitarbeit: H. Abels, H. Albrecht, W. Fink, P. Janzing, Hans-Joachim Müller

E-Mail der Redaktion: info@gew-ammerland.de